

Kultusminister Busemann im Gespräch mit Vertretern der Landes- und Kreiselternräte am 21.1.2005 in Hannover (Bericht von L.Lauri-Gaulke, stellv. Vorsitzende KER Stade)

Herr Busemann blickte in ein Jahr mit Umwälzungen in den Schulen zurück. Die umfassendste Schulreform in Niedersachsen ist vollbracht u.a. 553 Orientierungsstufen sind abgeschafft. Themen wie Pisa erwähnte Herr Busemann nur beiläufig und meinte, dass Niedersachsen auf erfolgreichem Weg zur besseren schulischen Leistungen sei.

Die knappen Finanzen zwingen zu Einsparungen auf allen Gebieten, die sich auch auf die Unterrichtsqualität auswirken. Folgende Themen waren Inhalt der Ministerrede:

KiTa

Der Kultusminister betonte die Wichtigkeit der frühkindliche Förderung und Bildung; die Kitas haben auch einen Bildungsauftrag. Möglichst viele Kinder sollen am Tag der Einschulung Deutsch sprechen können. Für die Sprachförderung im Kita sind 288 Lehrerstellen eingerichtet. Die Kosten betragen 14 Mio Euro.

Hauptschulen

Besondere Interesse des Kultusministeriums richtet sich auf Hauptschulen. Stundenzahl in Mathe und Deutsch und im Berufspraxis sind erhöht. Alle Hauptschulen sollten über Sozialarbeiter verfügen können, im Moment sind es 191 Standorte. Mehr Sozialarbeiter bedeuten weniger Lehrer, da einige Lehrerstellen in Sozialarbeiterstellen umgewälzt werden.

Ganztagschulen

Es gibt mehr Ganztagschulen, aber die Geldmittel dafür sind nicht erhöht. Bundesmittel gibt es nur für Baumaßnahmen (250 000 Euro / Schule). Ab 2007 ist der Topf mit den Bundesmitteln leer, deshalb sollten die entspr. Anträge schnell eingereicht werden. Für den Nachmittag werden leistungsfähige Partner gesucht (z.B. Sportvereine, Gemeinden etc.).

Gymnasien sind eigentlich schon Ganztagschulen, allerdings ohne offizielle Status und Ausrüstung (z.B. Essensausgabe).

Unterrichtsversorgung

Nach dem Kultusminister beträgt die Unterrichtsversorgung zur Zeit 101 %. Allerdings kann es punktuelle Probleme bei bestimmten Regionen und Fächern geben!

Planstellenbestand für das nächste Haushaltsjahr ist gerettet; in Niedersachsen insgesamt ca. 80.000 Lehrer davon 69 000 Vollzeitlehrerstellen.

Im Frühjahr wird es eine „Delle“ in der Unterrichtsversorgung geben, obwohl im Februar 150 neue Lehrer eingestellt werden. Zum Schuljahr2005/2006 werden 1500 Lehrer eingestellt und zum 1.11. neue Referendare. Im Laufe des Schuljahres wird so das Planstellenkontingent aufgefüllt und junge Lehrer bekommen auch eine Chance.

Lehrerarbeitszeit muss auch angesprochen werden (Verlängerung der Arbeitszeit)..

Lernmittel

82 % der Eltern bzw. Schüler haben sich an dem Leihverfahren beteiligt, 8% haben sich selbst die Bücher besorgt.

(Bemerkung! Neuer Erlassentwurf „entgeltliche Ausleihe von Lernmittel“ sieht vor u.a., dass Einzelausleihe zum Regelfall wird und dass die Bücher nur drei Mal ausgeliehen werden können.)

Rauchverbot

Laut Kultusminister hat man festgestellt, dass nur 2 % von der 12- bis 16-jährigen jugendlichen Nichtraucher drogengefährdet sind. Von den rauchenden Jugendlichen sind dagegen 40 % drogengefährdet.

Rauchverbot in den Schulen wird eingeführt (Bemerkung: Erlassentwurf „Rauchen und Konsum der alkoholischer Getränke in der Schule).

Elternwille

Die/Der Erziehungsberechtigte entscheidet über den Schulweg des Kindes d.h. Elternwille für die Schullaufbahn der Kinder bleibt.

Schulinspektion

Inspektionen sollen Ende des Jahres eingeführt werden und sollen kein Schulranking mit sich bringen. Die Inspektoren sollen die Mitarbeiter der Schule partnerschaftlich und aus der gleichen Augenhöhe behandeln. Schulträger, Schüler- und Elternvertreter und Personalrat sollen den Inspektionsbericht erhalten. Durch die Schulinspektionen hofft man die Qualitätsentwicklung der Schule zu fördern.

Eigenverantwortliche Schule

Kultusministerium arbeitet mit der Bertelsmannstiftung zusammen an diesem Projekt. Das Konzept für „die eigenverantwortliche Schule“ soll bis März fertig sein. Allerdings die Schulbezirke werden bleiben und es gibt keine freie Schulwahl in Niedersachsen. Nach dem Kultusminister können die Schulen aber selbst den Weg zum Ziel wählen. Mit der eigenverantwortlichen Schule soll die Schulstrukturdebatte beendet werden.